

BÜRGERINITIATIVE GEGEN FLUGHAFENERWEITERUNG – für ein Nachtflugverbot von 22 – 06 Uhr Mörfelden-Walldorf

seit 1978 aktiv gegen Umweltzerstörung und Fluglärm und für ein Nachtflugverbot

Sprecherin:

Petra Schmidt, Bäckerweg 25, 64546 Mörfelden - Walldorf, Tel. 06105 / 74256



Bauantrag Terminal 3

In der dritten Augustwoche hat die Fraport AG über die Einreichung ihres Bauantrags für den Billigflieger-Flugsteig G des Terminals 3 informiert.

Dieser Flugsteig sei planfeststellungskonform. Genau da liegt der Hase im Pfeffer: die zuständige Behörde sah es im Planfeststellungsbeschuß von 2007 als hinreichend erwiesen an, dass die tatsächliche Luftverkehrsentwicklung nicht hinter den Prognosen in den Gutachten zurückbleiben würde. Von Low-Cost-Anbietern, die mittels Gebührenordnung erst aktiv angelockt werden mußten, ist darin keine Rede. Dass der Planfeststellungsbeschuß aufgrund weit überhöhter Prognosen getroffen wurde, ist inzwischen Allgemeingut.

Zu überprüfen ist außerdem die Aussage, Billig-Airlines würden die Hub-Funktion stärken – ein hoher Transferanteil der Passagiere war ebenfalls Teil der Begründung zum Planfeststellungsbeschuß. Der Kurswechsel der Fraport hin zum Billigsegment ist dort nicht abgedeckt.

Das sollte Ansatz genug sein, dass im hessischen Wirtschaftsministerium der Antrag abgelehnt wird. Gleiches erwarten wir vom Frankfurter Bauamt, zumal Oberbürgermeister Feldmann sich erst vor wenigen Wochen auf einer Rundtour in Frankfurt als Fluglärmgegner präsentiert hat.

Auch wenn das Urteil gegen eine neue Start- und Landebahn am Wiener Flughafen wieder aufgehoben wurde - an der wegweisenden Begründung sollten sich hier alle politischen Gremien orientieren: das öffentliche Interesse am Schutz vor den negativen Folgen des Klimawandels wurde von den Richtern höher bewertet als mögliche standort- und arbeitsmarktpolitische Interessen.

Lärm- und Umweltbelastung durch das Terminal 3 wären erheblich: Flächenversiegelung, Schadstoffausstoß durch Rollverkehre und Bodenschall insbesondere für Walldorf und Zeppelinheim, zusätzliche Straßenverkehrsbelastung durch Andienungs- und PKW-Zubringerverkehr im Süden. Mehr Passagiere bedeuten mehr Flugbewegungen und damit mehr Lärm. Da Low-Cost-Carrier auf möglichst viele Umläufe pro Flugzeug angewiesen sind, wird der Druck auf die Nachtrandzeiten stärker werden, das eh schon löchrige 6-stündige-Nachtflugverbot könnte noch mehr aufgeweicht werden. Der geplante Autobahnanschluß für das dritte Terminal kostet mal wieder Wald. Mit dem Bau des dritten Terminals steigt der Druck, einen S-Bahn-Anschluß durch Ein- und Ausschleifung auf die Riedbahn (RMV-Linie 70, S7) zu gewährleisten. Das würde massiv in den Bannwald eingreifen und den letzten Streifen Lärmschutzwald für Walldorf vernichten. Eine Ausschleifung über das Terminal 3 würde bei der heutigen Situation (ein Halb-Stunden-Takt der S 7, mit quasi regelmäßiger Verpätung) zusätzlich die Fahrtzeit von/nach Frankfurt verlängern. In dem aktuellen Änderungsverfahren zum Landesentwicklungsplan ist dieses Vorhaben bereits aufgenommen. Ob sich das Wirtschaftsministerium gegenüber der Fraport durchsetzen kann mit seinen Ansinnen, dass der Flughafenbetreiber für diesen S-Bahn-Anschluß zahlen soll, steht in den Sternen. Laut Fraport AG soll das dritte Terminal im Endausbau statt dessen über ein internes Personen-Transport-System angebunden werden.

Auch diese Frage der Anbindung des dritten Terminals ist Grund genug, die Baugenehmigung nicht zu erteilen – sonst werden hier vollendete Tatsachen geschaffen, bevor die Erschließung geklärt ist und die AnwohnerInnen werden einmal mehr vor vollendete Tatsachen gestellt.

Petra Schmidt

Mörfelden-Walldorf, den 22.08.17

Bankverbindung: Frankfurter Volksbank eG, Konto Nr. 4201514644, BLZ 501 900 00

Internet: www.bi-moerfelden-walldorf.de, Email: mail@bi-moerfelden-walldorf.de